

Atemschutzträger spielen Golf

26 Mannschaften gratulieren zum runden Geburtstag der Ruther Feuerwehr

Bei der Feier zum 70. Gründungsjahr der Freiwilligen Feuerwehr Ruthe am Sonnabend waren die Siedlung Am Hopfenberg und das Lehr- und Forschungsgut fest in den Händen der Brandbekämpfer.

VON HENNING BUTTSTÄDT

RUTHE. Neben einer guten Kondition bei hochsommerlichen Temperaturen waren beim Geburtstags-Schnüffelmarsch der Freiwilligen Feuerwehr Ruthe auch feuerwehrtechnisches Können, Geschicklichkeit und Golfkenntnisse gefordert. Insgesamt sechs Aufgaben mussten die 26 Zweierteams bewältigen. Nach dem korrekten Anlegen der Atemschutzkleidung ging es auf den Rundkurs.

„An unserer Station Wüstensturm müssen die beiden Teilnehmer versuchen, exakt zehn Kilogramm Sand in zwei Eimer zu schaufeln, die dann gewogen werden“, erklärte Schiedsrichter Harald Kellner. Die Brüder Mirko und Meik Lill aus Heinde bewiesen dabei Augenmaß: Jeder der beiden füllte exakt 10,1 Kilo Sand in seinen Eimer.

Beim Zwergengolf galt es, einen Gartenzweig aus Hartgummi mittels eines Golfschlägers möglichst viele Meter vom Abschlagpunkt wegzuschlagen. In den verdunkelten Räumen des Lehr- und Forschungsgutes war unter anderem technisches Können wie das Anlegen von Feuerwehrknoten gefragt.

Am Ende hatten zwei Teams aus Heinde die Nase vorn vor ei-



Die Brüder Mirko Lill (37, links) und Meik Lill (34) beim Sandabfüllen unter den wachsamen Augen von Schiedsrichter Harald Kellner.

nem Team der Ruther Partnerwehr Groß Steinum aus dem Landkreis Helmstedt.

Anschließend absolvierten noch sechs Mannschaften einen Feuerwehrwettkampf nach den Regeln

von Heimberg-Fuchs, die so genannten Eimerfestspiele. Hier kommt es darauf an, in möglichst kurzer Zeit eine Wasserversorgung zu einer Tragkraftspritze aufzubauen. Ist das gelungen, werden

mittels Wasser aus den Schläuchen Eimer von einem Podest gespritzt. Bei diesem Wettbewerb siegten die Gäste aus Schulenburg vor den Mannschaften aus Sarstedt und Göttingen.

GESCHICHTE

Bei Brand fiel die Arbeit aus

In den dreißiger Jahren arbeiteten fast alle Ruther Bürger auf der Domäne, dem heutigen Lehr- und Forschungsgut. Bei Löscheinsätzen fiel die Arbeit aus. Daher gründeten 13 Ruther Bürger am 1. Juli 1936 die Freiwillige Feuerwehr und wählten Hermann Gellert zu ihrem ersten Wehrführer. Im Kriegsjahr 1942 hatte die Ruther Feuerwehr 33 Mitglieder.

Zum 40-jährigen Bestehen im Jahr 1976 bestand die Feuerwehr nur noch aus acht aktiven Kameraden. Um das zu ändern, trafen sich im August 1976 unter Leitung von Ernst Drescher 25 Jugendliche zum ersten Dienst der Jugendfeuerwehr. Ihren schwersten Einsatz hatten die Ruther 1979 beim Großbrand der Chemiefabrik Hahnerol in Sarstedt.

Seit 1994 leitet Wolfgang Lühmann die Geschicke der Feuerwehr als Ortsbrandmeister. Ihm stehen 26 Aktive, darunter vier Frauen, zur Seite. Als Fahrzeug steht ihnen seit dem 2005 ein Tragkraftspritzenfahrzeug mit einem 700 Liter fassenden Wassertank zur Verfügung. Siege und gute Platzierungen bei Wettbewerben bis heute zeugen von einem hohen Ausbildungsstand bei den Jugendlichen. Jugendfeuerwehrwart Christian Lühmann betreut derzeit mit seinem Team 15 Jugendliche, darunter acht Mädchen. bu

Bilder und Kunsthandwerk locken Neugierige an, darunter Erika Sundermeyer (von links), Marion-Evelyn Habermann, Marie-Luise Hübner und Marie-Luise Steiner. Hartung



Hobbykünstler zeigen Malerei und Kunsthandwerk

SARSTEDT. Roter Klatschmohn blüht an der hellen Wand. Daneben hängt ein Bild, das eine Toskanalandschaft zeigt. Die Hobbykünstler des Volkshochschulkurses „Zeichnen am Vormittag“ haben gestern unter dem Thema „herbstlos“ 60 Bilder im Haus am Junkernhof der Kulturgemeinschaft Sarstedt präsentiert.

Die Themen der Arbeiten reichen von Stilleben mit Obst und Gemüse über Blumen bis hin zu

Wasserlandschaften. So vielfältig wie die Motive sind auch die Materialien, mit denen die Hobbykünstler zu Werk gegangen sind. Sie haben unter anderem mit Kreide, Gouache, Farbstiften, Aquarell und Mischtechniken gearbeitet.

Neben den Bildern zeigte die Gruppe unterschiedliche kunsthandwerkliche Objekte wie Blumenkränze, selbst gebastelte Postkarten und Teelichter aus Filz.

Diese Objekte hatten die Aussteller privat angefertigt.

Zahlreiche Besucher schauten am Sonntag vorbei und kamen bei Kaffee und Kuchen mit den Hobbykünstlern ins Gespräch. Mit der Resonanz ist Kursleiterin Maya Walther sehr zufrieden. Der nächste Kursus „Zeichnen am Vormittag“ beginnt morgen um 9.30 Uhr. Interessierte können sich unter Telefon (0 50 66) 6 59 93 noch anmelden. mll

Beim Volleyball-Turnier steht der Spaß im Vordergrund

Sechs Hobbymannschaften spielen beim CVJM-Turnier in Sarstedt

VON MELLANIE HARTUNG

SARSTEDT. Thomas Nußhär springt hoch. Er schmettert den Volleyball über das Netz. Das gegnerische Team kann den Ball nicht abwehren. Ein Punkt für den Christlichen Verein Junger Menschen (CVJM) Arche Sarstedt, der am Sonnabend zum zweiten Mal das traditionelle Volleyballturnier um den Doktor-Martin-Freytag-Pokal in der Sporthalle der Schiller-Realschule ausgerichtet hat.

In den sechs gemischten Mannschaften aus dem CVJM-Landesverband Hannover spielten Jugendliche und Senioren, Frauen und Männer. „Der Spaß und nicht das Gewinnen steht im Vordergrund“, betonte Stefan Othmer, Vorsitzender des CVJM Sarstedt. Die Hobbyvolleyballer kennen sich von überregionalen Treffen und gemeinsamen Aktionen. Sie nutzen das Turnier, um die Gemeinschaft innerhalb des eigenen Vereins zu pflegen, zu klönen und

neue Kontakte zu knüpfen. Eckhard Waßmann, Vorsitzender des Landesverbands und Mitglied des Volleyballteams des CVJM Hermannsburg, freute sich, dabei zu sein und einige Spieler wiederzusehen.

In der Vorrunde trat jede Mannschaft fünfmal an. Es galt, jeweils zwei Sätze zu gewinnen. In der Endrunde spielten die Teams die Plätze über je zwei Gewinnsätze aus. Am Ende hatten die Wolfsburger die Nase vorn und sicher-



Mit vollem Einsatz: Arche Sarstedt (links) gegen Sarstedt.

Hartung

ten sich den Pokal. Titelverteidiger Bennigsen belegte den zweiten Platz. Der CVJM Bissendorf, der im Vorjahr für seinen letzten Platz eine rote Laterne erhalten hatte, kann sie noch ein weiteres Jahr

behalten. Die Turnierplanung hatten Friedmann Casper und Anja Eichler übernommen. „Auf das Partnerschaftliche legen wir großen Wert“, betonte Mitorganisatorin Karin Nußhär.